

Ein hoher Perfektionsgrad

Ostermatinee: Voll besetzter Saal beim Hegge-Konzert mit dem jungen Meistergitarristen Vinicius Jacomin

NW 29.3.16

Von Burkhard Battran

■ **Niesen.** Die Plätze im Hörsaal des Hegge-Bildungshauses waren voll besetzt. Neben den Tagungsteilnehmern waren am Sonntag auch viele auswärtige Musikfreunde zur Ostermatinee auf die Hegge gekommen. Der aus Brasilien stammende Detmolder Gitarrist Vinicius Jacomin (26) zählt zu den international herausragenden jungen Talenten.

Mit Kompositionen von Mauro Giuliani, Bach, Albeniz, Villa-Lobos und Leo Brower zeigte Jacomin ein breites Spektrum der Gitarrenliteratur vom Barock bis zur Gegenwart. „Will ich wissen, wo ein Schüler steht, lass ich ihn die Asturias spielen“, pflegte ein bekannter Gitarrenprofessor zu sagen. Obwohl ursprünglich von Isaac Albeniz für Klavier komponiert, hat sich die „Asturias“ zu dem Referenzwerk für Gitarristen

schlechthin entwickelt. Und es gibt keinen aber auch wirklich keinen ambitionierten klassischen Gitarristen, der dieses Stück nicht im Repertoire hätte. So auch Vinicius Jacomin, der die „Asturias“ in einer sehr eleganten, beinahe jazzig schlanken, entspannt dahinfließenden Interpretation präsentierte.

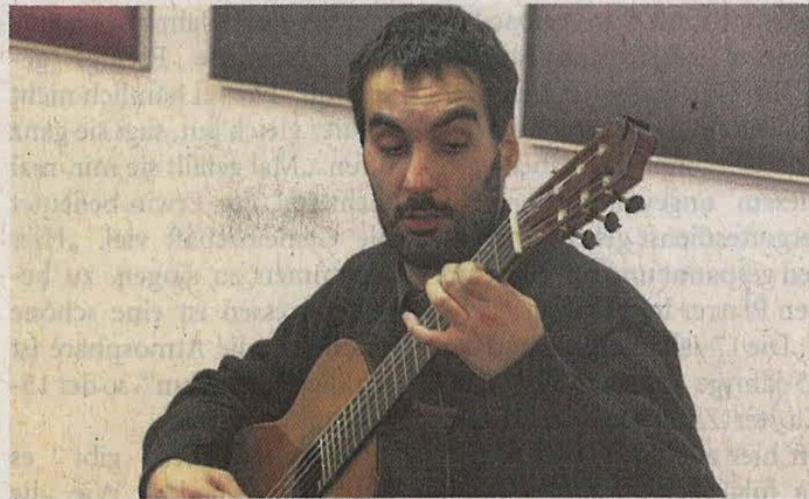
»Niemand ein Gefühl von Hektik oder Hetze.«

Oftmals neigen Gitarristen dazu, den Flamenco-Einfluss der Komposition zu überakzentuieren, dass man das Gefühl hat, es fehlt nur noch, dass einer „Olé“ ruft. Ganz anders Jacomin, der die „Asturias“ zwar im Vorwärtsgang und ohne Tempolimit nach vorne spielte, aber doch niemals ein

Gefühl von Hektik oder Hetze aufkommen ließ. Es gibt sicher nicht viele Gitarristen, die die „Asturias“ in gleicher Weise schnell wie entspannt spielen. Die hohe Perfektion von Jacomin's Gitarrenspiel spiegelt auch seine geringe Fehlerquote wider. Lediglich drei unsauber intonierte Noten fanden sich in seiner Hegge-„Asturias“. Es gibt Plattenauf-

nahmen, die das nicht schaffen. Vinicius Jacomin hat zunächst in seiner Heimatstadt Curitiba studiert. 2014 kam er nach Detmold, wo er zu einem Liebblingsschüler von Thomas Kirchhoff avancierte. Von seinem Detmolder Professor hat Vinicius Jacomin auch das Instrument, das er auf der Hegge gespielt hat. Es handelt sich um ein 1994 ange-

fertigte Konzertgitarre des deutsch-kanadischen Gitarrenbauers Kolya Panhuyzen (75). Man kann davon ausgehen, dass Kirchhoff seinem Schüler einen guten Preis gemacht hat, denn eine Panhuyzen-Gitarre liegt weit außerhalb studentischer Budgets. 10.000 Euro muss man für so ein Instrument schon anzulegen bereit sein.



Jazzig-schlanker Ton: Das brasilianische Gitarrentalent Vinicius Jacomin. FOTO: BURKHARD BATTRAN

Vormerken

- ◆ An Pfingsten plant das Christliche Bildungshaus „Die Hegge“ ein Konzert mit der Hamburger Diplom-Harfenistin Konstanze Kuß.
- ◆ Details zum Konzert werden zeitnah auf der Homepage der Bildungseinrichtung unter „Aktuelles“ bekannt gegeben. die-hegge.de